

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 15 (1937)

Heft: 2

Artikel: Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahr 1936 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1936

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1936.

Die schleichende Wirtschaftskrise, welche schließlich zur Abwertung führte, hat sich in der Tätigkeit der Kantonalkomitees auf Schritt und Tritt fühlbar gemacht. Es brauchte Mut, Ausdauer und tiefe Überzeugung von der dringenden Notwendigkeit der freiwilligen Altersfürsorge, um die Arbeit unserer Stiftung unter zusehends schwieriger werdenden Verhältnissen aufrecht zu erhalten. Glücklicherweise haben unsere Kantonalkomitees und ihre treuen Mitarbeiter in den Bezirken und Gemeinden den Mut nicht sinken lassen. Angespornt durch die zahlreich eingehenden Unterstützungsgesuche und die daraus sprechende Notlage der bedürftigen Greise haben sie das Menschenmögliche zu ihrer Linderung getan.

Dieser volle Einsatz aller Kräfte hat denn auch Wunder gewirkt. Da die Sammlung in den meisten Kantonen kurz nach dem Abwertungsbeschluß des Bundesrates durchgeführt werden mußte, war zu befürchten, daß er sich ungünstig auf das Sammlungsresultat auswirken werde. Gewiß ist im Gegensatz zu 1935, wo es gelungen war, das schweizerische Gesamtergebnis auf der Höhe des Vorjahres zu halten, ein empfindlicher Rückschlag eingetreten. Aber zahlreiche Kantonalkomitees haben es trotzdem fertiggebracht, ihr Sammlungsresultat zu verbessern. Mögen alle Mitarbeiter unserer Stiftung aus dieser erfreulichen Tatsache neuen Mut schöpfen und sich sagen: wenn wir an die Möglichkeit der Erzielung höherer Sammlungsergebnisse glauben und uns restlos einsetzen zur Verwirklichung dieses Ziels, so wird der Erfolg unserer Bemühungen nicht ausbleiben.

Herzlicher Dank allen unsern Mitarbeitern in den Kantonen und Gemeinden, welche in Sammlung und Fürsorge unermüdlich auf dem Posten stehen! Von ihrem Wirken hängt es vor allem ab, daß die Teilnahme und Hilfsbereitschaft immer weiterer Bevölkerungskreise für die Sache des notleidenden Alters geweckt wird. Herzlicher Dank den treuen Freunden und Gönnern unserer Stiftung, welche aus christlicher Nächstenliebe und eidgenössischer Volksverbundenheit unser Alterswerk tragen helfen! Herzlicher Dank der Presse für die nachhaltige Förderung der Ziele unserer Stiftung durch bereitwillige Aufnahme von Mitteilungen über unsere Tätigkeit. Schließlich danken wir auch den Behörden in Bund und Kantonen für ihr Vertrauen und ihre finanzielle Unterstützung.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 838,101.28 im Jahre 1935 gesunken auf Fr. 827,753.64 (Tabelle 1). Der Rückgang beträgt also nicht weniger als Fr. 10,347.64. Die Auswirkungen der anhaltenden Krise machten sich gerade im Sammlungsergebnis vorbildlich arbeitender Kantonalkomitees wie Zürich und Basel-Stadt geltend. Glücklicherweise ist es 11 Kantonalkomitees gelungen, ihr Sammlungsresultat mehr oder weniger stark zu steigern und damit den Ausfall etwas zu mildern. Besonders gefreut hat uns das Ergebnis des Vereins für das Alter im Kanton Bern, das

Tabelle 1.
Sammlungsergebnisse. — Résultats des collectes.

	1936		1935
	pro Kopf Cts.	abs. Fr.	
Aargau	22,36	58,070.05	56,663.95
Appenzell A.-Rh.	28,43	13,926.15	14,221.95
Appenzell I.-Rh.	16,27	2,276.10	2,208.65
Baselland	18,51	17,134.09	15,790.75
Baselstadt	27,03	41,804.31	48,865.12
Bern	14,45	90,093.23	80,615.82
Berne-Jura-Nord	10,71	6,986.65	7,366.—
Fribourg	14,57	20,863.30	18,473.10
Genève	7,68	13,162.55	12,240.75
Glarus	35,02	12,485.55	13,238.05
Graubünden	15,00	18,955.94	20,003.96
Luzern	10,04	19,022.15	19,569.40
Neuchâtel	12,55	15,605.35	16,969.70
Nidwalden	13,13	1,977.34	1,200.—
Obwalden	19,59	3,801.—	3,632.42
St. Gallen	31,98	91,589.25	90,523.55
Schaffhausen	24,81	12,702.45	13,868.63
Schwyz	12,69	7,908.55	8,503.30
Solothurn	15,13	21,816.15	22,268.11
Thurgau evang.	28,66	25,979.50	27,072.30
Thurgau kath.	14,71	6,557.65	6,517.85
Ticino	16,11	25,657.16	25,725.60
Uri	23,01	5,285.50	5,265.30
Valais	9,08	12,382.40	12,643.55
Vaud	12,96	43,022.35	48,254.27
Zug	19,42	6,679.40	7,054.—
Zürich	37,56	232,009.52	239,345.20
Schweiz	20,36	827,753.64	838,101.28

Tabelle 2.

Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung.
Tableau des collectes annuelles de la Fondation 1918—1936.

	Fr.		Fr.
1918	246,754.96	1928	848,156.12
1919	561,417.84	1929	889,326.70
1920	420,079.46	1930	878,761.77
1921	472,015.38	1931	851,529.65
1922	565,419.02	1932	894,298.22
1923	617,775.29	1933	876,835.19
1924	622,940.74	1934	838,950.03
1925	704,151.82	1935	838,101.28
1926	757,545.82	1936	827,753.64
1927	790,067.29		
1918—1927	5,728,167.62	1928—1936	7,743,712.60

Die ersten 19 Sammlungen 1918—1936 zusammen

Fr. 13,501,880.22

Total des 19 collectes 1918 à 1936 Fr. 13,501,880.22.

sich um gegen Fr. 9,500 erhöht hat. Anerkennung verdienen auch die Resultate ausgesprochener Krisenkantone wie Basel-Land und St. Gallen, die dank zielbewußter Vorbereitung der Sammlung überraschend gut ausgefallen sind. Die Zahl der Kantone, deren Sammlungsergebnis weniger als 10 Rp. auf den Kopf der Bevölkerung erreichte, ist wieder von drei auf zwei zurückgegangen. Wir zählen zuversichtlich darauf, daß das Wallis bald die Zehnergrenze überschreiten und daß endlich auch das Genfer Kantonalkomitee durch methodische Durchführung der Hausammlung seinem Kanton den ihm gebührenden Rang im Kranze der übrigen erobern wird.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (Tabelle 2) geht hervor, daß die Kantonalkomitees in den 19 Jahren 1918—1936 insgesamt Fr. 13,501,880.22 aufgebracht haben. Wohlverstanden handelt es sich dabei bloß um das Nettoergebnis der Sammlungen, wovon jeweilen die kantonalen Sammlungsunkosten von jährlich Fr. 35—40,000 bereits in Abzug gebracht sind. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung nicht eingerechnet.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Tabelle 3 gibt ein getreues Bild der verschiedenen Einstellung der Kantonsregierungen zur freiwilligen Altersfürsorge der Stiftung. Während zahlreiche Kantone unsere Kantonalkomitees vertrauensvoll weitgehend zur Mitarbeit heranziehen bei der

Verwendung der ihnen anvertrauten Bundesmittel für Altersfürsorge, haben drei Kantone keinen Rappen übrig für unsere Stiftung. Am verständlichsten ist dies bei Glarus mit seiner obligatorischen Alters- und Invalidenversicherung, wie ja auch Appenzell A.-Rh. mit Rücksicht auf die kantonale Altersversicherung sich mit einer kleinen Aufmunterungsprämie an unser Kantonalkomitee begnügt. Auch ziehen beide Kantone unsere Kantonalkomitees zur Mitwirkung bei der Verteilung des Bundesbeitrages heran.

Tabelle 3.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees.

Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux.

	pro Kopf Cts.	1936		1935
		abs. Fr.		
Aargau	12,31	31,963.65	26,351.55	
Appenzell A.-Rh.	0,18	90.—	100.—	
Appenzell I.-Rh.	5,00	700.—	700.—	
Baselland	5,40	5,000.—	5,000.—	
Baselstadt	7,92	12,285.—	10,150.—	
Bern	46,43	289,500.—	271,500.—	
Berne-Jura-Nord	50,88	33,191.35	28,595.85	
Fribourg	7,85	11,251.70	43,595.—	
Genève	—	—, —	—, —	
Glarus	—	—, —	—, —	
Graubünden	15,83	20,000.—	20,060.—	
Luzern	62,83	119,000.—	120,383.20	
Neuchâtel	33,83	42,060.—	42,822.—	
Nidwalden	3,32	500.—	500.—	
Obwalden	7,44	1,444.—	1,389.—	
St. Gallen	97,48	279,153.85	280,427.75	
Schaffhausen	29,30	15,000.—	15,000.—	
Schwyz	17,64	11,000.—	11,000.—	
Solothurn	9,71	14,000.—	20,000.—	
Thurgau evang.	5,93	5,376.—	5,376.—	
Thurgau kath.	5,88	2,624.—	2,624.—	
Ticino	9,42	15,000.—	15,000.—	
Uri	13,06	3,000.—	3,000.—	
Valais	5,86	8,000.—	8,000.—	
Vaud	—	—, —	—, —	
Zug	1,45	500.—	500.—	
Zürich	113,26	699,639.—	599,639.—	
Schweiz	39,84	1,620,278.55	1,531,283.35	

Der Gesamtbetrag der öffentlichen Zuwendungen ist von Fr. 1,531,283.35 im Jahre 1935 gestiegen auf Fr. 1,620,278.55. Diese Erhöhung ist aber bloß scheinbar und rührt davon her, daß dem Zürcher Kantonalkomitee im Berichtsjahr der 1935 ausgebliebene Staatsbeitrag von Fr. 50,000 nachträglich zugeflossen ist. In Wirklichkeit sind also die kantonalen Zuwendungen etwas zurückgegangen, namentlich im Kanton Freiburg, wo der Staat die Verwendung der Bundesmittel wieder ausschließlich selber besorgt.

Fürsorge. Die Zahl der unterstützten Greise hat von 33,515 im Jahre 1935 auf 36,290 zugenommen oder um 2,775 Schützlinge (Tabelle 4). Dabei heben wir die Tatsache hervor, daß bloß ein Kantonalkomitee sich genötigt sah, die Zahl der von ihm unterstützten alten Leute leicht herabzusetzen. Den größten Zuwachs machen sich diesmal zwei Kantonalkomitees streitig: Zürich weist eine Vermehrung seiner Pflegebefohlenen von 442 auf; haarscharf folgt ihm Bern mit einer Zunahme von 441.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Fr. 3,775,270.33 im Jahre 1935 auf Fr. 3,988,646.92 angewachsen. Der Fürsorgeaufwand hat sich somit um Fr. 213,376.59 vermehrt gegenüber Fr. 377,013.19 im Jahre vorher und Fr. 476,250.09 im Jahre 1934. Wiederum haben sich verschiedene Kantone, in besonders einschneidender Weise das Schaffhauser Kantonalkomitee, genötigt gesehen, ihre ohnehin bescheidenen Unterstützungsansätze herabzusetzen. Was das für die betroffenen Greise und Greisinnen bedeutet, kann sich jeder Leser vorstellen. Die Anzeichen mehren sich, daß die Stiftung „Für das Alter“ an der obersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist. Wenn es nicht gelingt, das Ergebnis der jährlichen Sammlung in ansehnlichem Maße zu steigern — nicht etwa bloß dem Rückgang der letzten Jahre Einhalt zu gebieten — so werden Bund und Kantone nicht um die Notwendigkeit herumkommen, für die von den Folgen der Abwertung am schwersten mitgenommene Bevölkerungsschicht vermehrte Mittel bereit zu stellen.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege (Tabelle 5). Infolge einer Subvention des Zürcher Kantonalkomitees von Fr. 3,500 ist der Gesamtbetrag von Fr. 7,767.20 im Jahre 1935 auf Fr. 12,100.45 angestiegen. Ausdrücklich bemerkt sei jedoch, daß nicht alle Kantonalkomitees ihre Aufwendungen für Alterspflege getrennt von ihren Unterstützungsausgaben aufführen. So hat z. B. das Zürcher Kantonalkomitee im Jahre 1936 nicht weniger als Fr. 42,329.50 für Alterspflege

aufgewendet. Um die Vergleichbarkeit mit den vorjährigen Zahlen zu ermöglichen, haben wir diesen Posten wie bisher unter den Unterstützungen verbucht.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1936 Fr. 4,000,747.37 für Altersfürsorgezwecke verausgabt (Tabelle 6). Davon wurden Fr. 1,000,000 vom Bund, Fr. 1,620,000 von den Kantonen und Gemeinden, allerdings größtenteils aus Bundesmitteln, und Fr. 827,000 vom Schweizervolk anlässlich der jährlichen Sammlung beigesteuert. Der Rest von Fr. 553,000 mußte aus Legaten und Schenkungen außerhalb der Sammlung aufgebracht werden. Diese Zusammenstellung zeigt, wie sehr die Stiftung „Für das Alter“ auf die Opferwilligkeit aller Bevölkerungskreise nicht nur während der Sammlung, sondern das ganze Jahr hindurch angewiesen ist, um ihre Aufgabe auch nur einigermaßen erfüllen zu können.

In den 19 Jahren 1918—1936 haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ den stattlichen Betrag von Fr. 29,849,130.70 für Einzelunterstützungen an bedürftige Greise, für Alterspflege und Beiträge an Altersasyle verausgaben dürfen. Mit Einschluß der Leistungen der Zentralkasse hat die Stiftung „Für das Alter“ Fr. 30,468,504.91 im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Notlage unzähliger Greise und Greisinnen verwendet.

Activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la Vieillesse“ en 1936.

La crise économique persistante qui a provoqué la dévaluation du franc suisse, a eu son influence sur le travail de nos Comités cantonaux. Il faut un certain courage, de la persévérance et une absolue conviction dans la nécessité de l'assistance bénévole, pour maintenir — au milieu de toutes les difficultés présentes — l'activité au sein des organes de notre Fondation.

Constatons avec joie que nos collaborateurs fidèles dans les cantons, dans les districts et les communes ne se sont pas laissé abattre; bien au contraire, et en présence de nouvelles demandes prouvant la détresse de tant de vieillards, ils ont fait l'impossible pour parer aux conséquences de tant de misère accumulée.

Et ils ont réalisé des miracles! Qu'on songe que la plupart des collectes cantonales ont eu lieu immédiatement après les

mesures fédérales de dévaluation, ce qui faisait prévoir des résultats fâcheux. Malgré ce fait, un grand nombre de Comités cantonaux ont réussi à augmenter encore leurs recettes de collecte, en comparaison des années précédentes. N'est-ce pas merveilleux! Et ne devons-nous pas répéter et affirmer que *ceux qui croient encore à la possibilité de réaliser des collectes plus importantes et plus fructueuses, arriveront au résultat désiré s'ils y mettent tout leur courage et toute leur volonté.*

Tabelle 4.

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	1936	1935	1936	1935
	Zahl der Unterstützten Nombre des assistés	Unterstützten	Unterstützungssummen Sommes allouées	Fr.
			Fr.	Fr.
Aargau	1,990	1,675	151,395.—	124,305.—
Appenzell A.-Rh.	975	877	40,765.—	37,655.—
Appenzell I.-Rh.	88	79	4,442.27	3,729.68
Basel-Land	1,396	1,344	46,465.—	44,548.80
Basel-Stadt	519	492	97,045.20	93,612.90
Bern	5,151	4,710	729,218.50	637,981.—
Berner Jura, Nord	955	847	55,012.25	54,884.45
Fribourg	744	732	66,593.85	97,202.20
Genève	581	421	58,836.—	44,615.—
Glarus	410	392	29,255.—	29,705.—
Graubünden	816	811	71,780.—	78,755.—
Luzern	1,640	1,613	195,638.—	192,571.—
Neuchâtel	936	976	96,160.—	93,790.—
Nidwalden	150	114	3,935.80	3,660.75
Obwalden	157	142	10,240.—	9,540.—
St. Gallen	3,933	3,712	561,562.—	477,329.—
Schaffhausen	628	592	37,150.—	69,177.50
Schwyz	584	554	39,270.—	32,660.—
Solothurn	968	649	30,910.35	20,482.55
Thurgau, evang.	957	927	71,620.—	71,250.—
Thurgau, kath.	300	296	22,700.—	23,535.—
Ticino	2,258	2,071	70,150.—	67,020.—
Uri	299	270	13,690.—	12,915.—
Valais	1,305	1,289	54,230.—	53,550.—
Vaud	1,651	1,500	137,773.—	123,247.—
Zug	462	435	19,687.—	21,505.—
Zürich	6,437	5,995	1,273,122.90	1,256,043.50
Schweiz	36,290	33,515	3,988,646.92	3,775,270.33

Qu'ils soient chaudement remerciés, tous ceux qui sont restés fidèlement à leurs postes! C'est à leur dévouement que notre Fondation doit de pouvoir accomplir sa tâche, avec le soutien et la collaboration de notre population, en faveur de la vieillesse indigente. Notre reconnaissance s'adresse aussi à tous nos amis et donateurs qui, par charité chrétienne et par un magnifique sentiment d'entraide confédérale, nous permettent de poursuivre notre tâche. La presse qui s'est largement mise à notre disposition, a droit elle aussi à notre gratitude; enfin nous remercions la Confédération et les Cantons pour leur aide efficace et pour la confiance qu'ils ont dans notre Fondation.

Collectes. La somme globale recueillie par les comités cantonaux à l'occasion des collectes de 1936, a diminué de frs. 10,347.64; elle a passé de frs. 838,101.28 en 1935, à frs. 827,753.64 en 1936 (voir tableau no. 1). Les effets fâcheux de la crise économique se sont fait sentir, même pour des comités particulièrement actifs comme ceux de Zurich et de Bâle-ville. Cependant, onze comités ont réussi à améliorer encore le produit de leurs collectes. Nous avons été heureusement surpris par les résultats obtenus par la société bernoise en faveur des vieillards, dont les recettes ont dépassé de frs. 9,500 celles de l'an dernier. Grâce aux excellentes mesures prises par les comités de Bâle-campagne et de St-Gall dont les cantons sont extrêmement touchés par la crise, ces deux collectes ont donné un résultat fort réjouissant. Le nombre des cantons où la collecte n'atteint pas 10 centimes par tête de la population, a passé de 3 à 2; nous pouvons espérer que le Valais et Genève dépasseront bientôt cette limite, grâce à des collectes méthodiquement organisées de maison à maison.

Le tableau no. 2 nous montre qu'au cours des 19 dernières années (1918—1936) nos comités cantonaux ont recueilli au total frs. 13,501,880.22. Il s'agit là de la recette nette, dont les frais de collectes qui atteignent chaque année de 35 à 40,000 frs., sont déduits. Les dons et legs touchés en dehors des collectes ne sont pas comptabilisés dans la somme indiquée plus haut.

Contribution des Cantons et des Communes. Les résultats en sont consignés sur la tabelle no. 3. Un grand nombre de cantons acceptent volontiers la collaboration de nos comités à l'occasion de la répartition des subsides fédéraux; par contre, 3 gouvernements cantonaux ne consacrent pas un centime à notre organisation. Cela est compréhensible pour Glaris qui, de même qu'Appenzell Rh. ex., possèdent une assurance-vieillesse

Tabelle 5.

**Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.
Allocations à des asiles de vieillards et pour séniculture.**

	1936 Fr.	1935 Fr.
Appenzell I.-Rh.	4,500.—	4,900.—
Basel-Land	1,100.—	1,100.—
Neuchâtel	150.—	150.—
Nidwalden	300.—	—.—
St. Gallen	1,000.—	160.—
Thurgau, evang.	1,050.45	957.20
Uri	500.—	500.—
Zürich	3,500.—	—.—
Schweiz	12,100.45	7,767.20

obligatoire, et qui, tous deux, admettent la collaboration de nos représentants pour la répartition de la manne fédérale.

Les contributions officielles ont passé de frs. 1,531,283.35 en 1935, à frs. 1,620,278.55 au cours de l'année que nous analysons; mais cette augmentation n'est qu'apparente, puisqu'elle provient d'une allocation de frs. 50,000 de l'Etat de Zurich pour 1935, qui n'a été versée qu'en 1936. En réalité les contributions cantonales ont subi une réduction, plus particulièrement dans le canton de Fribourg dont l'Etat distribue de nouveau lui-même toutes les allocations fédérales.

Assistance. Les vieillards secourus par la Fondation ont atteint en 1936 le chiffre de 36,290, alors qu'ils étaient de 33,515 l'an précédent; l'augmentation du nombre de nos bénéficiaires est dès lors de 2,775 (Tabl. no. 4). Un seul Comité s'est trouvé dans l'obligation de diminuer légèrement le nombre de ses assistés. La plus forte augmentation signalée est au canton de Zurich, avec 442 bénéficiaires de plus, puis le canton de Berne, avec 441. —

La somme globale consacrée aux assistances individuelles, a passé de frs. 3,775,270.33 en 1935, à Frs. 3,988,646.92. L'augmentation est donc de frs. 213,376.59, alors qu'elle avait été de frs. 377,013.19 en 1935, et de frs. 476,250.09 en 1934.

Plusieurs cantons n'ont pas pu maintenir le taux de leurs allocations, tout particulièrement le canton de Schaffouse. Comme les subventions individuelles étaient déjà très modestes, le lecteur se rendra compte de la situation précaire subie par tant de vieillards. Notre Fondation est arrivée au plafond de ses possibilités financières, et, si elle ne parvient pas à augmenter ses recettes, la Confédération et les Cantons seront bien

obligés d'intervenir en aide à ceux de nos concitoyens qui sont le plus durement frappés par la dévaluation de notre franc suisse.

Les subventions versées à des Asiles et en faveur de la séniculture (Tabl. no. 5), passent (en suite d'une allocation faite par le Comité cantonal zurichois de frs. 3,500) de frs. 7,767.20 en 1935, à frs. 12,100.45. Nous rappelons cependant que tous nos comités ne comptabilisent pas à part les sommes destinées à la séniculture; c'est ainsi par exemple, que le canton de Zurich a consacré dans ce but frs. 42,329.50, en 1936. Pour permettre une comparaison avec les années précédentes, nous avons fait figurer ces postes sous la rubrique „sommés allouées“.

Sommés totales consacrées au sort des vieillards. En 1936, les comités cantonaux de la Fondation „Pour la Vieillesse“ ont

Tabelle 6.
Fürsorgetätigkeit — 1918—1936 — Assistance.

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommés allouées Unterstützungs- summe Fr.	Allocations à des Asiles Beiträge an Asyle Fr.
1918/20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33
1932	23,558	2,423,963.65	20,330.90
1933	27,089	2,922,007.05	12,241.65
1934	30,953	3,398,257.14	19,450.—
1935	33,515	3,775,270.33	7,767.20
1936	36,290	3,988,646.92	12,100.45
Fürsorgeausgaben der Kantonalkomitees während der 19 Jahre 1918—1936		29,033,933.75	815,196.95
Dépenses d'assistance des Comités cantonaux durant les 19 années 1918—1936		<u>29,849,130.70</u>	

consacré à l'assistance frs. 4,000,747.37 (Tabl. no. 6). Un million proviennent de la Confédération; frs. 1,620,000 des gouvernements cantonaux (dont une grande partie sont dûs aux subventions fédérales), et frs. 827,000 des collectes faites dans le pays et à la générosité du peuple suisse. Le solde, soit environ frs. 553,000, est dû à des legs et à des dons remis en dehors des collectes. *Cette énumération démontre avec évidence à quel point la Fondation „Pour la Vieillesse“ doit pouvoir compter au moment des collectes, et en dehors de celles-ci, sur la bienveillance et la générosité de notre population.*

Pendant les 19 dernières années, de 1918 à 1936, les Comités cantonaux de notre Fondation ont pu consacrer à l'assistance individuelle à de pauvres vieux, à la séniculture et à des asiles de vieillards, la somme imposante de frs. 29,849,130.70. Si l'on ajoute à ce chiffre les prestations de la Caisse centrale, on arrive à la somme de frs. 30,468,504.91, que la Fondation „Pour la Vieillesse“ a pu dépenser en faveur de l'amélioration des conditions d'existence de nos vieux et de nos vieilles.

Adressen der Kantonalkomitees. — Adresses des Comités cantonaux.

A a r g a u.

Präsident: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, Brugg.

*Sekretärin: Fräulein Alice Heuberger, Frickerstr. 449, Brugg.

Kassier: Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau.

A p p e n z e l l A.-Rh.

*Präsident: a. Oberrichter R. Hohl-Custer, Lutzenberg.

Sekretär: Pfarrer G. Strub, Poststraße, Herisau.

Kassier: a. Armensekretär J. Schmid, Eggstr. 718, Herisau.

A p p e n z e l l I.-Rh.

Präsident: Landammann Dr. C. Rusch, Appenzell.

Sekretär: Lehrer K. Wild, Appenzell.

*Kassier: Ratsherr Leo Linherr, Appenzell.

B a s e l - L a n d.

Präsident: Regierungsrat Jul. Frei, Binningen.

Sekretärin: Fräulein Marie Alioth, Arlesheim.

*Kassierin: Fräulein A. Waibel, Liestal.

B a s e l - S t a d t.

Präsident: Oberst H. Lichtenhahn, Freiestr. 40, Basel.

Sekretär: Dr. H. Bächtold-Stäubli, Rheinsprung 24, Basel.

*Altersfürsorgestelle: Fräulein V. Volderauer, Petersgraben 37, Basel.

Kassier: Dr. Ch. Bourcart, Kaufhausgasse 7, Basel.

B e r n.

*Präsident: Pfarrer E. Mathys, Jägerweg 9, Bern.

Sekretär: a. Vorsteher Nyffeler, Beatusstraße 7, Bern.

Kassier: Rolf Waeber, Fürsprecher, Schanzenstr. 1, Bern.

B e r n e - J u r a - N o r d.

Präsident: Dr. A. Membrez, curé-doyen, Porrentruy.